

CAT 電腦輔助翻譯， TM 翻譯記憶和 MTPE 機器翻譯後續編輯— 電腦輔助翻譯在譯員培訓所扮演的角色

吳沃剛*

中文摘要

近幾十年來，由於電腦文書處理系統和電腦輔助翻譯軟體(CAT)的普遍運用，翻譯工作者的工作環境也因此徹底改變。

這種變化必須反映在翻譯技能的培訓上，因為 CAT 翻譯輔助軟體的運用不僅能提高翻譯工作的效率、也可以確保譯文的一致性和翻譯的品質。透過此類培訓，善於應用 CAT 軟體的翻譯者，可以不斷加強其翻譯技能，並增加其就業機會(Qian 49; Su 70)。

本論文試圖闡釋如何將機器翻譯(MT)、電腦輔助翻譯及機器翻譯的後續編譯工作(MTPE)納入翻譯技能培訓中。最主要的動機是希望能滿足現代翻譯者的新需求，因為不利用電腦將無法完成日常的翻譯工作。同時，本論文將介紹電腦輔助翻譯科技發展的現況，並分析目前坊間學界業界流通的六種翻譯輔助軟體及其利弊得失。

本論文所提出的一些特殊問題及對 CAT 軟體的評估，主要是來自對台灣的大學於德-漢翻譯技能培訓上的觀察。但是，在跟台灣學術界的德—漢翻譯環境生態無直接相關的狀況下，本論文的內容依然有其運用價值。

關鍵詞：翻譯培訓、電腦輔助翻譯、翻譯記憶、術語庫、協同翻譯

*中國文化大學德國語文學系助理教授

2012年3月29日到稿 2012年12月18日通過刊登

CAT, TM and MTPE.

The Role of Computer Assisted Translation in Interpreter Training

Wolfgang Odendahl*

Abstract

In recent decades, the working environment for translators has been fundamentally changed by the advent of computerized word processing and specialized software for translators (CAT). This change must be reflected in the training of translators, because the use of CAT software ensures efficiency of translation as well as consistency and quality of the target text. An expertise in the use of CAT, acquired during training, reinforces translation skills and improves individual career opportunities (Qian 49; Su 70).

This paper aims to demonstrate how machine translation (MT), computer-aided translation and post-editing of computer-generated translations (MTPE) could be integrated into translator training. It was motivated by the changing needs of professional translators, who, without the use of computers, would not be able to cope with their daily translation tasks. The presentation of specific problems and the evaluation of CAT software for this essay focuses on the situation of Sino-German translator training in Taiwanese universities. Its main plea, however, is valid for other languages and countries.

Key words: teaching translation, computer assisted translation, translation memory, glossary, collaborative translation

* Assistant Professor, Department of German Language and Literature, Chinese Culture University

CAT, TM und MTPE.

Die Rolle computerunterstützter Übersetzung in der Übersetzer-Ausbildung

Wolfgang Odendahl*

Zusammenfassung

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Arbeitsumfeld von Übersetzern durch den Einzug von computerisierter Textverarbeitung und spezialisierter Software für Übersetzer (CAT) grundlegend geändert. Diese Veränderung muss sich auch in der Übersetzer-Ausbildung widerspiegeln, da der Einsatz von CAT Software Effizienz der Übersetzung sowie Konsistenz und Qualität des Zieltextes sicherstellt. Kompetenz im Einsatz von CAT festigt die Übersetzungsfertigkeit und erweitert die beruflichen Möglichkeiten nach der Ausbildung (Qian 49; Su 70).

Im vorliegenden Aufsatz wird dargelegt, wie maschinelle Übersetzung, computerunterstützte Übersetzung und die Nachbearbeitung computergenerierter Übersetzungen in die Übersetzerausbildung integriert werden könnten. Der moderne Berufsalltag professioneller Übersetzer lässt sich ohne den Einsatz von Computern nicht mehr bewältigen. Bei der Darstellung spezifischer Probleme und der Evaluation von CAT-Software für diesen Aufsatz steht die Situation der Deutsch-Chinesischen Übersetzerausbildung an taiwanischen Universitäten im Vordergrund; der Inhalt behält jedoch auch für andere Sprachen und Länder seine Gültigkeit.

Stichworte: Translationsdidaktik, Übersetzungsspeicher, computerunterstützte Übersetzung, Maschinelle Übersetzung, Terminologiedatenbank, kollaboratives Übersetzen

* Assistant Professor an der Deutschabteilung der Chinese Culture University

CAT, TM und MTPE.

Die Rolle computerunterstützter Übersetzung in der Übersetzer-Ausbildung

Wolfgang Odendahl

Einleitung

Computerunterstützte Übersetzung (CAT)¹ darf nicht mit der vollautomatischen Maschinellen Übersetzung (MT) verwechselt werden, deren Qualität in der Regel noch nicht zur Veröffentlichung ausreicht.² CAT unterstützt den Übersetzer bei seiner Arbeit, nimmt ihm diese aber nicht ab.

Für die Übersetzung repetitiver Texte – Texte, in denen wiederholt die gleichen Wörter und Wendungen vorkommen – wurde eine Klasse von Softwareprogrammen geschaffen, die Vokabeln und Textsegmente mit einem internen Übersetzungsspeicher (TM) abgleicht und dort vorhandene Übersetzungen für den Zieltext vorschlägt. Im Verlaufe jeder Übersetzung werden neue Einträge für den TM generiert und stehen sofort für die Übersetzung zukünftiger, dem Ausgangstext signifikant ähnlicher Textsegmente zur Verfügung. Der Benutzer kann diese Vorschläge für seinen Zieltext annehmen, überarbeiten oder durch neue Übersetzungen ersetzen.³ Der TM findet neben vollständigen Übereinstimmungen ganzer Segmente auch unscharfe Treffer (fuzzy matches)⁴ und schlägt diese für den

¹ Siehe Tabelle 2: Im Text verwendete Abkürzungen, Seite 27.

² Dies liegt in der Regel am Unvermögen von Maschinen, Mehrdeutigkeiten, wie sie in natürlicher Sprache vorkommen, für die Übersetzung zu disambiguieren. Die Computerlinguistik arbeitet an hybriden Systemen, um regelbasierte Ansätze mit statistischen Verfahren zu verbinden und so die menschliche Fähigkeit zur kontextgebundenen Interpretation von Aussagen zu emulieren (siehe dazu u. a. Eberle; Ma u. a.). Eine bemerkenswerte Ausnahme sind Übersetzungen von Texten, die in kontrollierter Sprache nach strikten Regeln (s. Rechenberg; Prechelt 198 ff.; Wu) verfasst wurden. Als Beispiel mag die Lokalisierung des Hilfe-Bereichs für Microsoft-Produkte (<http://support.microsoft.com>) gelten, dessen nicht-englische Texte computergeneriert sind.

³ Ein TM kann zwar auch corpusbasiert generiert werden, ist aber vor allen Dingen bilateral in den Übersetzungsvorgang integriert, wobei die übersetzten Texte parallel zum Ausgangstext segmentweise abgespeichert werden. Diese interaktive Technik wurde Mitte der 1990er Jahre im Rahmen des TransType-Projekts entwickelt und ist bei Casacuberta (2009, 136) dokumentiert. Bei der korpusbasierten TM-Generierung werden Original und Übersetzung vorhandener Korpora von der Software automatisch segmentweise aligniert und im Übersetzungsspeicher abgelegt.

⁴ Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Unterscheidung zwischen einem statistischen System, das unscharfe Treffer nach Schwellenwerten bewertet und einem System, das auf linguistischen Regeln basiert. Ein neuer Ansatz für ein selbstlernendes System, das verspricht, auch konjugierte

aktuellen Zieltext vor (Bowker 93; Qian 51). Quell- und Zieltext werden von CAT Programmen in der Regel neben- oder untereinander wiedergegeben, um dem Übersetzer die Bearbeitung zu erleichtern (vgl. Welsh und Prior 3 f.).

Für den Nutzer nicht direkt erfahrbar, verfügt CAT Software neben dem zentralen TM-Modul über Routinen, mit deren Hilfe der Quelltext für die TM-Weiterverarbeitung in Segmente geteilt wird, um anschließend mit dem entsprechenden übersetzten Segment aligniert zu werden. Darüber hinaus gibt es in der Regel eine Terminologiedatenbank mit Glossar-Funktion, die es dem Benutzer erlaubt, textsortenspezifische (Fach-) Begriffe und deren jeweilige Übersetzungen in spezialisierte Listen einzutragen, auf die während der Übersetzung textsortengleicher neuer Texte zugegriffen wird. Über Konvertierungsalgorithmen arbeitet CAT schließlich mit gängiger Textverarbeitungs- und Desktop-Publishing (DTP) Software zusammen, um auch das optische Erscheinungsbild der Quelle im Ziel möglichst getreu wiederzugeben. Daneben gibt es häufig noch verschiedene weitere integrierende und unterstützende Bestandteile, wie maschinelle Übersetzung etc., die modular ineinandergreifen und vom Benutzer je nach Bedarf zugekauft werden können.

Der vorliegende Aufsatz beruht auf drei Kernfragen, die im Zusammenhang mit CAT in der Übersetzer Ausbildung immer wieder gestellt werden:

- Unter welchen Voraussetzungen ist die Vermittlung von CAT im Übersetzungsunterricht sinnvoll?
- Sollte CAT ein eigener Kurs gewidmet werden, oder kann das relevante Fachwissen im allgemeinen Übersetzungskurs nebenbei vermittelt werden?
- Welche Elemente sollte ein Kursplan enthalten, um die Absolventen in die Lage zu versetzen, CAT sinnvoll einzusetzen?

Im ersten Teil werden zunächst grundlegende Fragen zu Definition und Funktionsweise computerunterstützter Übersetzung im Unterschied zu maschineller Übersetzung geklärt.

Danach folgen Überlegungen, welche Inhalte eine institutionelle Übersetzerausbildung abdecken kann. Darauf aufbauend wird entwickelt, welche Fertigkeiten im Umgang mit den in der Übersetzungsindustrie allgegenwärtigen Computerprogrammen vermittelt werden müssen, um eine berufsadäquate Ausbildung zu leisten. Im letzten Teil werden schließlich einige CAT-Programme anhand der spezifischen Anforderungen des Übersetzungsunterrichts im Sprachenpaar Deutsch – Chinesisch evaluiert und eine Leitlinie zur Auswahl solcher Programme skizziert.

Die Frage, ob CAT in einem eigenen Kurs oder als Teil eines allgemeinen Übersetzungskurses unterrichtet werden sollte, ist schnell beantwortet, wenn man computerunterstützte Übersetzung als Fertigkeit ansieht, die durch ständiges Training kultiviert wird. Ein solches Training kann nicht isoliert und rein theoretisch, sondern nur anhand von praktischen Beispielen und unterstützt von Meta-Wissen zur Übersetzertätigkeit stattfinden. Daher muss CAT ein integrierter Bestandteil der allgemeinen Übersetzerausbildung sein und bei der Lösung von praktischen Aufgaben didaktisch-progressiv zum Einsatz gebracht werden.

Größere Aufmerksamkeit verdient die Frage, welche Inhalte ein Kursplan umfassen sollte, der angehende Übersetzer nicht nur in die Lage versetzt, adäquate Zietexte zu produzieren,⁵ sondern auch kompetente Entscheidungen in Hinblick auf Auswahl und Verwendung von CAT Werkzeugen für den jeweiligen Auftrag zu treffen.

Auch die Frage, warum CAT überhaupt Bestandteil einer modernen Übersetzerausbildung sein muss, kann eindeutig beantwortet werden.

Schon 1986 veröffentlichte der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ) ein Memorandum, dessen Aufgabe es war,

[...] die Klagen der Berufspraxis über unzureichend praxisorientierte Ausbildung zu reflektieren und ein Ausbildungskonzept vorzuschlagen, das es dem Übersetzer- und Dolmetschernachwuchs ermöglicht, bis zum

⁵ Zur Verwendung der Begriffe Adäquatheit und Äquivalenz vergleiche (Dolmetscher-Institut 107; bzw. Reiss 106).

Ausbildungsabschluß eine Kompetenz für die Berufsausübung zu entwickeln, die eine Einarbeitung an übersetzungs- bzw. dolmetschorientierten Arbeitsplätzen der Zukunft ermöglicht. (BDÜ 2)

In diesem Memorandum stellte man fest, dass Übersetzer und Dolmetscher am Ende ihrer Ausbildung befähigt sein sollten, „[...] Sachverhalte in der jeweiligen Zielsprache funktionsgerecht darzustellen“ (ebd.). Dem folgt eine Kompetenzen-Liste, die von Übersetzern u. a. fordert, „mit den einschlägigen konventionellen und modernen übersetzungs- und dolmetschrelevanten Hilfsmitteln vertraut [...] zu sein“ (ebd.).

Mit Hilfsmitteln waren damals insbesondere Fachwörterbücher, Glossare, Indizes und Corpora gemeint. Heute, 25 Jahre nach der Formulierung dieser Forderung, gibt es keine solchen Hilfsmittel mehr, die nicht (auch) in einer computerisierten Fassung vorliegen. Seit in den 1990er Jahren die ersten universitären CAT-Kurse eingeführt wurden, nehmen aufgrund der vielen Vorteile, die eine Computerunterstützung für Übersetzer bietet und aufgrund der weiten Verbreitung von CAT bei kommerziellen Übersetzungsdienstleistern immer mehr Universitäten die Verwendung von Übersetzungshilfen in ihr Curriculum auf (s. u. a. Qian 49; Bohm 361; Craciunescu, Gerding-Salas, und Stringer-O’Keeffe et. al.). CAT Software wird heute von allen kommerziellen Übersetzungsdienstleistern eingesetzt und ist in den meisten Fällen Voraussetzung für ein ausgewogenes Verhältnis von Aufwand zu Honorar. Der Einsatz von CAT ist Voraussetzung für Konsistenz, Effizienz und Qualität des Zieltexts. Jede Übersetzung von Texten, deren Genre wiederkehrende Elemente und ein definiertes Fachvokabular beinhaltet, gewinnt durch die Verwendung von CAT Werkzeugen derart an Effizienz, dass derjenige, der auf CAT verzichtet, schlicht nicht konkurrenzfähig ist (vgl. u. a. Fišer; Qian; Massey und Ehrensberger-Dow; Lu; Casacuberta u. a.; Wang und Sun).

Ein praxisorientierter Übersetzungsunterricht kann also höchstens dann ohne ein Modul zur Vermittlung von CAT-Fertigkeiten auskommen, wenn er ausschließlich die Ausbildung literarischer Übersetzer zum Ziel hat, da der Einsatz von CAT bisher nur für repetitive Textsorten sinnvoll ist.

Die dritte und wichtigste Frage, die dieser Aufsatz beantworten möchte, ist die Frage, welche Elemente ein Kursplan für Übersetzer enthalten sollte, um die Absolventen in die Lage zu versetzen, CAT sinnvoll einzusetzen.

1. Übersetzungsunterricht mit CAT

Sprachmittlung ist seit jeher Teil des Fremdsprachenunterrichts und eine der Fertigkeiten, die die fremdsprachliche Kompetenz ausmachen⁶. Leider dient die Übersetzung von Texten oder Textstellen in der Unterrichtspraxis häufig noch immer lediglich als Hilfsmittel zur Verständnisüberprüfung oder soll den intensiven Umgang mit einem Text sicherstellen. Übersetzerische Fertigkeiten und Kompetenzen werden in einem solchen Unterricht nicht trainiert, sondern still vorausgesetzt und das einzige Bewertungskriterium ist die vom Lehrenden apodiktisch bestimmte Qualität des produzierten Zieltexes (vgl. House 328). Diese Art des Fremdsprachenunterrichts sollte spätestens seit dem Paradigmenwechsel zu kommunikativen Zielen abgehandelt sein und muss an dieser Stelle nicht abermals diskutiert werden (vgl. Viëtor 5 ff.).

Übersetzungsunterricht muss Methoden und Strategien thematisieren, die ein Übersetzer anwenden kann, um adäquate Ergebnisse zu produzieren. Durch die Beschäftigung mit den Prozessen des Übersetzens sowie mit den dabei zum Einsatz kommenden Hilfsmitteln wird den Kursteilnehmern graduell das Werkzeug an Hand gegeben, Übersetzungsaufträge selbständig und standardisiert angehen und erledigen zu können. Bei den Hilfsmitteln nimmt die Vermittlung von praktischen CAT-Kenntnissen eine zentrale Rolle ein, da ohne sie der moderne Übersetzungsalltag nicht mehr zu bewältigen ist. Wichtig ist also eine integrierte Mischung aus praktischen Übungen unter Verwendung von CAT Hilfsmitteln, der Vermittlung allgemeiner Übersetzer-Fertigkeiten sowie der Diskussion von Metawissen über den Übersetzungsprozess als Ganzes.

⁶ Dies wurde im Europäischen Referenzrahmen für Sprachen festgeschrieben (vgl. Glaboniat und Müller 149, 172, 193, 212).

2. Allgemeine übersetzerische Fertigkeiten

Um ihre Aufgabe adäquat zu erledigen, müssen Übersetzer ihre aktiven Arbeitssprachen gut beherrschen und benötigen auch gute passive Kenntnisse ihrer passiven Arbeitssprachen. Des Weiteren müssen sie über ausreichende Kenntnisse bezüglich des zu übersetzenden Fachgebiets verfügen und wissen, wie man übersetzt (Gile 4 f).

Was bei Gile so selbstverständlich klingt, ist in der Praxis nicht leicht umzusetzen. Schon die Frage, ob Übersetzungskurse zur Vermittlung von Sprachkenntnissen geeignet sind, bietet auch hundert Jahre nach Viëtors oben genanntem programmatischem Pamphlet noch Anlass zu dogmatischem Streit. Für die Zwecke dieses Aufsatzes wird davon ausgegangen, dass Fremdsprachenkompetenz im Fremdsprachunterricht erworben wird. Gile postuliert jedoch nicht nur Kenntnisse in der Fremdsprache, sondern schreibt ausdrücklich auch, dass Kandidaten ihre aktiven Arbeitssprachen gut beherrschen sollten. Aktive Arbeitssprachen sind Sprachen, in die übersetzt wird, also die Muttersprache und andere Sprachen, die auf muttersprachlichem Niveau beherrscht werden, die sogenannten A- und B- Sprachen. Was allzu leicht überlesen wird und daher nicht oft genug betont werden kann, ist also die Forderung, dass Übersetzer auch ihre Muttersprache gut beherrschen müssen. Übersetzer technischer Texte müssen Texte produzieren, die veröffentlicht werden können und literarische Übersetzer müssen genauso gut schreiben können, wie ein literarischer Autor (Gile 5).

In Übersetzungskursen kann sicherlich eine gewisse Sensibilisierung im Umgang mit der Muttersprache trainiert werden, aber die grundlegenden Fertigkeiten, die letzten Endes die Qualität des Zieltextes determinieren, müssen im Laufe des gesamten Lebens erworben werden.

Giles Nachsatz, dass Übersetzer über ausreichende Fachkenntnisse verfügen und „wissen müssen, wie man übersetzt“, impliziert eine Medienkompetenz, mit deren Hilfe die notwendigen Fachkenntnisse für den jeweiligen Fall aufgefrischt werden können, solides Meta-Wissen über die Schwierigkeiten und Fallstricke beim Übersetzungsvorgang und natürlich CAT Kompetenz, um die relevanten Hilfsmittel

auszuwählen. Selbstverständlich muss man bei der Textproduktion immer auch die Funktion des Textes und dessen Publikum im Kopf behalten, um adäquate Texte für den jeweiligen Übersetzungsauftrag zu produzieren (vgl. Nord 4).

Der Übersetzer muss Textsorten sicher erkennen und mit Blick auf ihre technische Verarbeitbarkeit zuordnen können. Daher wird der Kursleiter Texte für das Übersetzertraining nicht nur gemäß dem fremdsprachlichen Niveau der Teilnehmer mit Blick auf syntaktische und semantische Komplexität auswählen, sondern auch möglichst typische Beispiele für verschiedene Textsorten finden. Bei der Bearbeitung wählt der angehende Übersetzer dann den zu dem jeweiligen Auftrag passenden Übersetzungsspeicher (TM) und schärft dadurch auch sein Verständnis für die Mehrdeutigkeit bestimmter Formulierungen in unterschiedlichen Kontexten.

2.1 CAT Fertigkeiten

Der Kursplan eines aktuell in Beijing unterrichteten CAT-Kurses sieht folgende Inhalte vor:

Geschichte von MT und CAT, Funktionsweise von CAT, Weitere und engere Definition von CAT, Konkordanzdatenbanken und CAT, Fachbegriffe und Terminologiedatenbanken, [Segment-] Alignierung und TM, CAT-Marktführer, [Auswirkungen von] CAT auf Globalisierung und Lokalisierung und Anderes. Gleichzeitig wird von den Teilnehmern erwartet, dass sie im Umgang mit den gängigen Hilfsmitteln zur Konkordanzanalyse und mit verschiedener CAT Software vertraut sind. (Qian 49)

Während alle diese Bereiche für ein profundes Verständnis von und eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit CAT hilfreich sind, scheint unter dem Aspekt einer effizienten Nutzung der beschränkten Ausbildungszeit die Konzentration auf praktisch anwendbare Teilgebiete angezeigt. Der Schwerpunkt einer Übersetzer-Ausbildung muss das sorgfältig geplante Training sein, in dessen Verlauf die Teilnehmer auch die Grundmodule von CAT-Software kennen lernen und diese aufgrund ihrer praktischen Erfahrung einschätzen können. Übersetzer müssen

wissen, bei welchen Aspekten eines gegebenen Übersetzungsauftrags CAT helfen kann und in der Lage sein, aus allen vorhandenen Hilfsmitteln und Ressourcen kompetent die jeweils passenden auszuwählen. In der geleiteten Anwendung werden die Studierenden nicht nur den Unterschied zwischen MT und CAT erkennen lernen, sondern auch die korrekte Zuordnung von Textsorten, die Auswirkung von nachlässig oder fehlerhaft erstellten TM und Glossaren auf die Qualität des Zieltexts sowie die Vorteile von Übersetzungs-Management für die effiziente Kooperation mit anderen Übersetzern.

Da der Fokus der Ausbildung auf der Vermittlung von Methoden und Strategien liegt, sollte bei der Auswahl von CAT Software darauf geachtet werden, einen möglichst exemplarischen Einblick zu schaffen, der die Absolventen befähigt, sich auf Basis von allgemeinen Kenntnissen ihrer Funktionsweise schnell in die im späteren Berufsumfeld real verwendete Software einzuarbeiten. Diese Lehrziele umzusetzen heißt konkret, beispielhafte Texte mit selbstangelegten Übersetzungsspeichern und Terminologiedatenbanken mit verschiedenen Hilfsmitteln einzeln und in Gruppen zu bearbeiten.

Obwohl es durchaus wünschenswert wäre, wenn die Studierenden mit jeder CAT-Software, die in Übersetzungsbüros eingesetzt wird, vertraut wären, sollten sie aufgrund der prohibitiven Kosten der Marktführer⁷ ihre „translation practice mileage“ (Gile 11) auf ihren eigenen PCs zu Hause mit kostenlos verfügbarer CAT-Software erwerben.

Die Kernbereiche computerisierter Übersetzungshilfen sind Übersetzungsspeicher (TM) und Terminologiedatenbanken (Glossare). Um diese effektiv einzusetzen, muss der Nutzer deren Funktionsweise grundsätzlich und aus praktischer Anschauung verstehen.

Nicht jeder Text eignet sich für computerunterstützte Übersetzung. Die Textsorte ist essentiell für die Wahl der Strategie, die bei einem gegebenen Text

⁷ „SDL Trados Studio 2009 Freelance“, das Einsteigerpaket eines der Marktführer im CAT Bereich, kostet derzeit 630 Euro pro Einzellizenz. Mehrplatzversionen zur kollaborativen Bearbeitung größerer Projekte kosten über 2.700 € (SDL Language Technologies). Déjà Vu ist mit 290 € / 1490 € zwar deutlich billiger, aber für die institutionelle oder private Anschaffung im Rahmen eines einzigen Kurses noch immer zu teuer.

einzusetzen ist. Literarische Übersetzungen verlangen nach einem tiefen Verständnis von Text und Sub-Text, sowie nach einem inhaltlich und stilistisch adäquaten Transfer des Ursprungstexts in die Zielsprache. Bei literarischen Übersetzungen fungiert der Übersetzer als Co-Autor, der den Text mit allen Zwischentönen und Konnotationen in der Zielsprache nachdichtet. Außerdem muss der Ausgangstext als Computerdatei vorliegen, um überhaupt mit CAT bearbeitet werden zu können.

Nichtliterarische Textsorten verlangen eine inhaltlich klare Wiedergabe des Originals, bei der eine allzu geschliffene Ausdrucksweise eher stört als nützt. Zu solchen Textsorten gehören Fachtexte wie Bedienungsanleitungen, Handbücher, juristische und medizinische Texte. In unserem Kontext nennt man diese Textsorten repetitiv, da sie über ein begrenztes und genau bedeutungsdefiniertes Fachvokabular verfügen und darüber hinaus auch feste Wendungen (Stock Phrases) in leichten Variationen immer wiederholen. Auch wenn bei repetitiven Textsorten der jeweilige Vokabular- und Phrasensatz sehr umfangreich sein kann – man denke an medizinische oder juristische Fachwörterbücher – so ist er doch begrenzt und kann von normalen Heimcomputern in Sekundenbruchteilen durchsucht und aligniert werden.

Die Vermittlung von Textsortenkompetenz im Übersetzertraining dient der Sensibilisierung für den spezialisierten Einsatz von TM und Glossaren, um die optimale Effizienz der Helfer-Software zu gewährleisten. Es gilt also, jedem neuen Übersetzungsauftrag den passenden TM zuzuordnen sowie Fachterminologie textsortenspezifisch zu sammeln und zu verwenden.

Seit der Erfindung von Zettelkästen sind Terminologiedatenbanken eines der grundlegendsten Handwerkszeuge für jeden Übersetzer und Dolmetscher. Nicht nur muss man sich für jede Fachübersetzung mit dem jeweiligen Jargon vertraut machen und die Fachbegriffe adäquat einsetzen, sondern diese Fachbegriffe müssen auch über den gesamten Text konsequent und kohärent verwendet werden. Gerade bei gemeinschaftlich erstellten Übersetzungen ist es von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Qualität des Zieltextes, dass die passende Terminologie durchgehend einheitlich verwendet wird (Qian 51). Daher ist die Pflege von

Terminologiedatenbanken ein wichtiger Teil der Übersetzer-Ausbildung und sollte nach Möglichkeit kollaborativ im Team geübt werden.

Die meisten CAT-Pakete verfügen über eine eigene Terminologieverwaltung, die über die proprietäre Programmoberfläche bedient wird. Eine Ausnahme bildet dabei Googles Translator Toolkit (GTT), wo Terminologiedatenbanken extern in Google Docs als kollaborativ zugängliche Tabelle angelegt, im XML-Format exportiert und dann im Toolkit dem aktuellen Auftrag zugeordnet werden müssen. Dies ist in der Übersetzungspraxis umständlich, für den Lernenden jedoch ebenso instruktiv wie die Arbeitsoberfläche von GTT, wo der Zieltext segmentweise aligniert nebeneinander angezeigt wird, was einen tiefen Einblick in die Arbeitsweise des Programms erlaubt.⁸

2.2 Textsortenkompetenz

Vor Beginn der eigentlichen Übersetzungsarbeit wird ein Auftrag unter verschiedenen Aspekten analysiert. Mit Bezug auf CAT ist die Fähigkeit zur Bestimmung der Textsorte von besonderer Bedeutung, da sie die jeweilige Äquivalenzforderung bestimmt (vgl. Koller 216) und damit auch die Auswahl der Helfer-Software. Um didaktisch optimale Ergebnisse zu erzielen, ist es unerlässlich, dass für den jeweiligen Typus beispielhafte Texte kompetent ausgewählt und in zielorientierter Progression präsentiert werden. Bei der Auswahl der Texte trifft der Kursleiter unter Berücksichtigung des sprachlichen Niveaus der Teilnehmer eine Vorauswahl⁹ nach Textsorte¹⁰, um den Teilnehmern die Auswahl des TM und der

⁸ Genau wie OmegaT markiert GTT graphische Formatierungen im Zieltext mit XML. Dies ist ebenfalls in der Praxis gewöhnungsbedürftig, aber für Ausbildungszwecke sehr instruktiv. Wer CAT benutzt, muss die Hilfe des Computers akzeptieren. Das bedeutet zum einen, dass Übersetzungskorrekturen nicht im Word-Dokument der fertig übersetzten Zieldatei, sondern nur innerhalb der CAT-Software vorgenommen werden. Zum anderen bedeutet diese Akzeptanz aber auch, dass man die XML-Tags, die Software wie Google Translator Toolkit, Déjà Vu und OmegaT für die Formatierung der Zieldatei verwenden, zunächst unverändert lässt.

Ein Grundverständnis von XML ist essentiell, da auch der Austausch von TM zwischen proprietärer CAT-Software im XML Format stattfindet.

⁹ Die Forderung nach Authentizität der Quelltexte, die immer wieder gestellt wird, lässt sich in der – taiwanischen – Unterrichtspraxis aufgrund des sprachlichen Niveaus der KT und des didaktischen Kursziels nur bedingt umsetzen. Ich schließe mich hierbei der Meinung von Gile (9) an, der betont, dass Texte, die in der Ausbildung verwendet werden, *per definitionem* nicht authentisch sein können.

¹⁰ Textsortenkompetenz sowohl unter dem Aspekt der Kommunikationssituation als auch dem der Funktion ist unerlässlich, um den Quelltext im Sinne des Verfassers zu verstehen und einen für den

jeweils zu verwendenden Terminologiedatenbank zu ermöglichen.

2.3 MTPE und Qualitätskontrolle

Mit Bezug auf rein maschinelle Übersetzungen (MT) hat sich an dem Wahrheitsgehalt der Aussage von Hutchins, “All current commercial and operational systems produce output which must be edited (revised) if it is to attain publishable quality” (3), in den vergangenen Jahren nichts geändert. Maschinell erstellte Übersetzungen müssen also nachbearbeitet (PE) werden, bevor sie veröffentlicht werden können.

Das didaktische Ziel einer MTPE Einheit ist die Vertrautmachung mit dem Grundkonzept der Segmentierung und den Unzulänglichkeiten maschineller Übersetzung bei den meisten Textsorten. Mit Google Translate lässt sich beides leicht veranschaulichen, da die Segmentierung klar markiert wird und die Notwendigkeit der Nachbearbeitung auch für Laien sofort erkennbar ist. Google Translate erlaubt die Neuordnung der Zieltext-Segmente und bietet neben alternativen Übersetzungsvorschlägen für jedes Segment auch die Möglichkeit der freien Nutzereingabe. Die Nachbearbeitung der maschinell erstellten Rohübersetzung erfolgt auf intuitive Weise mit Mausklicks und Auswahl aus Textmenüs über eine intuitive grafische Benutzeroberfläche, auf der Segmentierung und Alignierung farblich markiert sind.

2.4 TM und Glossar

Computerunterstützte Übersetzung ist ein Prozess ständiger interaktiver Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine. Obwohl es große Unterschiede zwischen den einzelnen Anbietern gibt, wird von den meisten CAT Programmen nach Einspeisung des Quelltextes automatisch ein Zieltext produziert, der die alignierbaren Segmente aus den zugeordneten TM und Glossaren bereits eingearbeitet hat. Diese MT-Rohübersetzung kann in Teilen oder vollständig zielsprachlich sein, muss aber in jedem Fall vom Übersetzer Segment für Segment

Empfänger passenden Zieltext zu produzieren.

überarbeitet werden, wobei das CAT Programm Quelle und Ziel gleichzeitig nebeneinander darstellt. Die fertig überarbeiteten Segmente finden Eingang in den zugehörigen TM, wo sie für zukünftiges Auftauchen signifikant ähnlicher Teile wieder zur Verfügung stehen.

Um die technische Funktionsweise von TM zu begreifen, muss zunächst ein Verständnis für den Vorgang der Segmentierung und der Alignierung von Texten geschaffen werden. Besonders bei chinesischen Texten zeigen die Segmentierungs- und Alignierungs-Algorithmen Schwächen, deren Kenntnis bei der Vorbereitung chinesischer Quelltexte unschätzbare Dienste leisten kann.

Der Unterschied zwischen TM und Glossar wird schnell offenbar, wenn man die aufgrund von TM Einträgen dynamisch erstellten unscharfen Treffer eines mit einer vom Benutzer gepflegten statischen Glossarliste aus Fachbegriffen vergleicht. Die tatsächliche Bedeutung für die eigenen Übersetzungen offenbart sich während des praktischen Umgangs mit CAT besonders schnell aufgrund von kollaborativ gepflegten Glossaren.

2.5 Kollaboration

Bei größeren Projekten mit zeitlicher Beschränkung ist die Zusammenarbeit mit anderen Übersetzern eine wichtige Voraussetzung für Effektivität und Produktivität sowie die Qualität des Zieltextes. Die Verwaltung von Übersetzungsprojekten¹¹ ist so komplex, dass man ihr einen eigenen Kurs widmen müsste. Um den Rahmen dieses Aufsatzes nicht zu sprengen, sei hier nur die zentrale Verwaltung eines TM Übersetzungsspeichers und einer Terminologiedatenbank (Glossar) für alle an dem Projekt beteiligten Übersetzer genannt.¹² Wer nicht ausschließlich allein arbeitet, muss praktische Erfahrung mit der kollaborativen Erstellung, Nutzung und dem Im-

¹¹ Auch in deutschen Texten wird die Verwaltung von Übersetzungsprojekten meist als „Translation Management“ bezeichnet.

¹² Die Zusammenarbeit zwischen Entscheidungsträgern, Projektmanagern, Lokalisierungsmanagern, Autoren, internen und freien Übersetzern, In-Haus und Außer-Haus-Lösungen, DTP und Qualitätskontrolle etc. ist beim Marktführer SDL (Trados) als hierarchische Pyramide gelöst und grafisch übersichtlich auf deren Internetpräsenz dargestellt (<<http://www.sdl.com/en/language-technology/products/translation-management/sdl-tms/default.asp>>, besucht am 4. Jan. 2012).

und Export¹³ von TM und Glossaren haben.

Bei einer kollaborativen Übersetzung werden TM und Glossare zentral verwaltet. Alle Teilnehmer tragen während des eigentlichen Übersetzungsprozesses gleichzeitig zu einer einheitlichen Terminologie bei und greifen in Echtzeit auf die Übersetzungssegmente aller anderen Teilnehmer zu¹⁴.

Beherrschen die Teilnehmer die Grundfunktionen von CAT und verfügen über genügend praktische Erfahrung, dann kann man auch noch den Bereich Projektmanagement zur Verwaltung größerer Übersetzungsprojekte in den Lehrplan aufnehmen. Die mit der Verwaltung beauftragten „Content Manager“ haben während der gesamten Projektdauer zentralen Zugriff auf alle Teile eines Übersetzungsprojekts, verteilen Übersetzungs-Aufgaben und überwachen Abfolge und Fortschritt der jeweiligen Teilstücke.

3. Marktüberblick

Die technische Seite einer CAT-Ausbildung zielt auf ein umfassendes Grundwissen in der Funktionsweise und Bedienung der Kernmodule solcher Software unter Vermeidung proprietärer Funktionen eines bestimmten Pakets. Um CAT-Software für den gegebenen Auftrag zielgerichtet auszuwählen und effektiv einzusetzen, muss der Übersetzer zunächst die verfügbaren Pakete kennen. Ungeachtet ihrer tatsächlichen Effektivität als Übersetzungshilfe lassen sich einzelne Funktionsweisen an verschiedenen CAT-Paketen besser oder schlechter demonstrieren.

Da auf dem Markt unterschiedliche Produkte verschiedener Anbieter miteinander konkurrieren und da man davon ausgehen kann, dass Studierende und freischaffende Übersetzer am Anfang ihrer Karriere vor größeren finanziellen Investitionen in CAT Software zurückschrecken, sollte man in der Ausbildung

¹³ Der Im- und Export von Terminologiedatenbanken erfolgt über TMX-kompatible Formate und wird benötigt, um an anderer Stelle und/oder mit anderer Software erstellte Datenbanken für das eigene Projekt zu nutzen oder selbst erarbeitete Datenbanken weiterzugeben.

¹⁴ Schon vor der graduellen Einführung von Trados Translator's Workbench 1997 bediente sich die Europäische Kommission mit der Verwaltungssoftware Euramis eines solchen zentral verwalteten TM (Strandvik 1). Grund dafür war der hohe Anteil an repetitiven Inhalten der zu übersetzenden Texte sowie der Wunsch nach einheitlicher Terminologie und erhöhter Produktion (ebd.).

prozessorientiert vorgehen und Prinzipien unterrichten¹⁵, anstatt eine einzige proprietäre Software-Lösung im Detail zu betrachten. Im Sinne einer solchen Ausbildung, die Wert auf den Prozess des Übersetzens und die dabei verwendeten Strategien legt, stellt sich die Frage, wie man die oben herausgearbeiteten Kerninhalte – Textsorten, MTPE, TM, Glossar und Kollaboration in Verbindung mit Translation Management – anschaulich vermitteln kann. Dem Verstehensprozess ist nicht geholfen, wenn die CAT Software perfekte Ergebnisse produziert, ohne dass der Nutzer den Weg zu diesen Ergebnissen nachvollziehen kann. Daher soll an dieser Stelle mit Hilfe eines tabellarischen Überblicks über die Funktionalitäten von fünf¹⁶ CAT-Paketen analysiert werden, wie man diese Kerninhalte auch ohne finanziellen Aufwand effektiv vermitteln kann. Neben den zentralen CAT-Fertigkeiten wurde auch die Möglichkeit zur Verarbeitung chinesischer Texte berücksichtigt, da aufgrund der morphologischen Unterschiede computerunterstützte Übersetzungen zwischen dem Chinesischen und westlichen Sprachen an Segmentierung und Alignierung kranken.

Mit Blick auf die praktische Verwendbarkeit in der institutionellen Ausbildung von Übersetzern im Sprachenpaar Deutsch-Chinesisch bieten sich heute die in der Folge tabellarisch verglichenen Programme an. Die Vergleichskategorien sind hierbei nach den spezifischen Bedürfnissen einer Verwendung für den Unterricht mit taiwanischen Deutschlernenden ausgewählt und nach diesen Kriterien hierarchisch geordnet. Der Grund, warum der Marktführer nicht an oberster Stelle der Liste steht, sind dessen Nachteile in Bezug auf die Vermittlung von CAT-Fertigkeiten an die o. g. Zielgruppe und soll keinesfalls als Wertung in Bezug auf die Funktionalität des Pakets insgesamt darstellen.

(Siehe Tabelle 1: Marktübersicht CAT Software, Seite 110.)

Google Translator Toolkit (GTT) bietet unter den Aspekten Funktionsumfang

¹⁵ “[...] lead trainees up the learning curve, the process-oriented approach indicates to the student good Translation principles, methods, and procedures.” (Gile 10)

¹⁶ Die vorliegende Auswahl erhebt keinerlei Anspruch auf Repräsentativität oder Vollständigkeit. Derzeit sind mehr als 20 verschiedene CAT-Pakete auf dem Markt (Su 71 ff; Wikipedia), von denen ich solche ausgewählt habe, die häufig Erwähnung finden oder speziell für das Sprachenpaar Chinesisch-Deutsch geeignet scheinen.

und Preis – das Programm ist kostenlos – das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Daneben hat GTT den Vorteil, dass alle Funktionalitäten interaktiv steuerbar und somit während des Trainings aktiv erfahrbar sind. Die Segmentierung chinesischer Quelltexte funktioniert nach dem Prinzip Absatz über Punkt. Wenn GTT also innerhalb eines Satzes auf eine Absatzmarke stößt, die im Quelltext vielleicht nur aus Layoutgründen existierte, wird die Segmentierung gestört. Unprofessionell formatierte Texte sollten also vor der Verwendung mit GTT umformatiert werden, um sinnvolle Einträge für den TM zu erhalten. Programmfehler bei der Alignierung von chinesischen und westlichen Segmenten lassen sich durch Verschieben der Zielsegmente interaktiv beheben. Des Weiteren bietet Google Docs unter allen untersuchten CAT-Programmen bei weitem die komfortabelsten Möglichkeiten zu kollaborativen Bearbeitung von Übersetzungen und Terminologiedatenbanken.

Der große Nachteil von GTT ist die mangelnde Qualität der MT Rohübersetzungen, die das Programm zur Überarbeitung generiert. Erst nach mehreren signifikant ähnlichen Übersetzungen, denen konsequent der gleiche TM und das gleiche Glossar zugeordnet wurden, lässt sich eine inkrementelle Verbesserung der automatisch generierten Zieltexte beobachten.

朗瑞 CAT (Longray) wird von der 2006 gegründeten Pekinger Firma Zhongke Langrui 中科朗瑞 angeboten. Longray bindet sich über die Microsofts proprietäre Skriptsprache VBS in MS Office™ ein und akzeptiert Word, PowerPoint und Excel als Dateiformate für den Quelltext. Die Software unterstützt 50 frei miteinander kombinierbare Sprachenpaare, darunter auch Chinesisch mit traditionellen Schriftzeichen. Im Standardmodus teilt das Programm den Bildschirm horizontal in zwei Hälften, wobei unten der Quelltext in Word angezeigt wird und in der oberen Hälfte die Longray Benutzeroberfläche. Diese ist wiederum in vier Fenster unterteilt, mit dem zu übersetzenden Quellsegment links oben, daneben TM, darunter das Glossar und schließlich ein Editor für den Zieltext. Die fertigen Segmente des Zieltextes ersetzen den Quelltext im Ursprungsdokument und übernehmen dabei alle Formatierungen des Originals. Die Bedienung der Software ist unkompliziert und auch ungeübte Benutzer können in wenigen Minuten von der Installation bis zur

ersten Übersetzung gelangen.

Für nicht mehr ganz junge Benutzer mit kleinen Bildschirmen könnten die winzigen (vereinfachten) Schriftzeichen der Benutzeroberfläche einen Nachteil darstellen – wobei man sich nach einer kurzen Eingewöhnung schnell an die Lage der relevanten Menüpunkte gewöhnt hat und diese nicht mehr lesen muss. Theoretisch lassen sich mit Longray alle Aspekte¹⁷ des Übersetzens mit CAT demonstrieren, sofern es gelingt, eine legale Version zu erstehen. Der TM der Demoversion ist auf wenige Einträge begrenzt, so dass praktische Übungen damit nicht möglich sind. Die legale Beschaffung der Software ist nur über eine telefonische Bestellung bei der Peking Hotline des Herstellers möglich und Preise für die verschiedenen Pakete (Freiberufler, Studierende oder Firmen) werden im Internet nicht bekannt gegeben.¹⁸

Wordfast Classic verfügt in der kostenlosen Demo-Version über die volle Funktionalität, nur ist der Umfang des TM auf 500 Einträge beschränkt. Die Benutzerführung ist nicht intuitiv, aber die Lernkurve ist flach. Man legt für einen neuen Auftrag ein Projekt an, ordnet diesem einen vorhandenen TM und eine vorhandene Terminologiedatenbank zu oder legt neue an. Die Datenbanken lassen sich leicht zwischen Wordfast und anderen CAT-Programmen im- und exportieren oder mit gängigen Tabellenkalkulationen einsehen. Die Segmentierung von chinesischen Texten und Erstellung von TM und Glossaren wird – zumindest auf chinesischen Betriebssystemen – unterstützt. Eine erste Erfahrung mit kollaborativer Übersetzung ist über gemeinsam genutzte TM und Glossare nur möglich, wenn sich alle Teilnehmer innerhalb desselben LAN befinden – zum Beispiel im Computerraum einer Universität.

OmegaT ist als Open Source Projekt nicht nur kostenlos erhältlich, sondern

¹⁷ Dies beinhaltet auch die Verwaltung von kollaborativen Übersetzungen, das Editieren von TM und Glossaren und das nachträgliche Editieren maschinell erstellter Übersetzungen.

¹⁸ Zu erwähnen ist an dieser Stelle noch die chinesische Software Yaxin 雅信 CAT, die mittlerweile in der vierten Generation alle Kernmodule gängiger CAT-Software bereit hält und eine Lösung für spezifisch chinesische Problemstellungen verspricht. Die offizielle Internetpräsenz listet keine Preise auf und die dort angegebene Peking Telefonnummer war bei mehreren Versuchen Dez. 2011- Jan. 2012 nicht erreichbar. Die auf der Website vorhandenen Informationen zur Funktionalität des Programms sind unzureichend, einige der Links laufen ins Leere (Yaxin 雅信). In entsprechenden chinesischen Blog- und Foreneinträgen verliert Yaxin in der Regel den Vergleich mit Longray.

wird auch in schnellen Zyklen erneuert. Eine aktive Benutzergemeinde nimmt Einfluss auf die weitere Entwicklung des Programms und schafft über spezielle Internetforen schnelle Abhilfe bei Problemen. Die Benutzung des Programms kann als intuitiv bezeichnet werden. Beim ersten Aufruf des Programms erscheint eine in drei Fenster geteilte Oberfläche mit dem Editor, einer Übersicht über unscharfe Treffer (fuzzy matches) und einem Glossar. Die Fenster lassen sich verschieben oder minimieren, so dass man Übersetzungen in einem großen Editorfenster bearbeiten kann. Die Segmente des Quelltexts werden mit XML-Tags als Platzhalter für die Formatierungen angezeigt, unter jedem Segment ist Platz für die Übersetzung. Im Zieltext muss der Benutzer diese XML-Tags duplizieren, um die originale Formatierung zu erhalten. Als Option kann man MT von Google Translate im Glossarfenster anzeigen lassen und verschiedene Plugins wie Wörterbücher oder den „Tokenizer“ installieren, welcher die Erkennung von gebeugten Formen in den unscharfen TM-Treffern und im Glossar ermöglicht.

OmegaT hat einige Einschränkungen. Zunächst arbeitet die Software nicht mit Dateien im Microsoft Word™ Format, weshalb die meisten Aufträge zunächst konvertiert werden müssen, bevor man mit der Übersetzung beginnen kann. Ein schwerwiegenderer Nachteil des Programms ist die XML-Formatierung von Quell- und Zieltext, die der Benutzer selbst eingeben muss. Wenn Fehler in diesen XML Formatierungen gemacht werden, ist der Zieltext unbrauchbar und kann erst nach einer Korrektur zur weiteren Verwendung exportiert werden. Obwohl OmegaT ohne Probleme auch Chinesische Texte verarbeitet, erfolgt die Segmentierung chinesischer Quelltexte nur in ganzen Sätzen, was den Wert der TM mindert.¹⁹ Alle Datenbanken werden vom Benutzer selbst aufgebaut, fertige TM sind nicht vorgesehen.²⁰

Trados kann als Marktführer unter den CAT-Lösungen angesehen werden und ist in mehreren modular erweiterbaren Versionen verfügbar. Trados verfügt über eine

¹⁹ Diese Einschränkung teilt sich OmegaT mit vielen anderen Paketen, unter anderen auch mit GTT und Longray.

²⁰ TM und Glossare können jedoch im- und exportiert werden, so dass ein Austausch zwischen mehreren an einem Projekt beteiligten Übersetzern – zumindest zeitversetzt – möglich ist.

informative aber dennoch übersichtliche Benutzeroberfläche, in deren Hauptfenster Quell- und Zieltext nebeneinander in WYSIWYG Formatierung dargestellt werden. Als Quelltexte kann Trados alle gängigen Formate von Word über PowerPoint bis hin zu HTML öffnen und speichern. Die verschiedenen Versionen der Software sind – gegen Aufpreis – modular erweiterbar und erlauben unter anderem auch die Einbindung der MT von Google Translate.

Der große Nachteil von Trados ist der Preis. SDL Trados Studio 2011 ist mit 845 € das preiswerteste Paket der Firma und die empfohlene Lösung für freischaffende Übersetzer. Sollen im Training alle Aspekte des computerunterstützten Übersetzens behandelt werden, muss institutionell eine ausreichende Anzahl von Lizenzen sowie ein Server angeschafft werden. Da Trados – nicht zuletzt wegen seines Funktionsumfangs – nicht schnell zu beherrschen ist, neigen unerfahrene Benutzer zu Fehlern. So kann zum Beispiel beobachtet werden, dass studentische Teilnehmer während ihrer praktischen Trainingseinheiten auf TM zurückgreifen, die von vorhergehenden Benutzergenerationen erstellt worden sind. Da alle diese Benutzer weder über ausreichende Sprachkompetenz noch über die notwendige Erfahrung in Erstellung und Pflege von TM verfügten, sind die Zieltext-Ergebnisse nicht zufriedenstellend.

Déjà Vu X2 Standard ist die kostengünstigste Version der von Atril angebotenen CAT-Suiten. Anhand von Projekten mit mehreren Dateien in unterschiedlichen Formaten, an denen mittels gemeinsamer Terminologiedatenbank und Suchen-und-Ersetzen Befehlen globale Manipulationen durchgeführt werden, lassen sich Aspekte des Projektmanagements demonstrieren. Ebenso wie bei GTT lässt sich die von der Software vorgenommene Segmentierung nachträglich durch den Nutzer bearbeiten, Segmente können zusammengeführt oder getrennt werden.

Die Nachteile von Déjà Vu sind gravierend: Das Programm verfügt nicht nativ über Module des Sprachenpaars Chinesisch-Deutsch. Eine echte Kollaboration zwischen mehreren Übersetzern ist in der preiswerten Version des Programms nicht möglich. Ebenso wie bei GTT und OmegaT werden auch hier innerhalb der Segmente proprietäre XML-Tags mit Formatierungsinformationen gezeigt. Der

Einzelpreis von 290 Euro²¹ ist prohibitiv hoch für Studierende, weshalb wie bei Trados alle Übungen auf institutionellen Rechnern stattfinden müssen. Hinzu kommt die steile Lernkurve: Allein das – nur in englischer Sprache verfügbare – Benutzerhandbuch der Einsteigerversion hat 544 Seiten (Atril Language Engineering).

4. Schluss

Die Ausgangsfrage dieses Aufsatzes war, wie man Funktion und Bedienung von CAT-Software in die institutionalisierte Übersetzerausbildung einbinden könnte, damit angehende Übersetzer sich kompetent in die Anforderungen ihres Berufs einfinden können. Was solch ein CAT-Übersetzungsunterricht vermittelt, ist nicht der Umgang mit einem proprietären Softwarepaket wie beispielsweise Trados oder Déjà Vu etc., sondern die Grundprinzipien, nach denen man mit TM, Glossaren und anderen computerisierten Hilfen effektiv und qualitativ hochwertig arbeiten kann. Um die Kerninhalte²² einprägsam zu vermitteln, ist auf Seiten der Kursplanung eine sorgfältige Auswahl und schlüssige Progression des Textmaterials nach Textsorte und Sprachniveau notwendig.

Die Antwort auf diese Frage umfasst also mindestens die Aspekte von Software-Auswahl, Kompetenz in der Bedienung verschiedener CAT-Pakete, Verständnis für die unterschiedlichen Übersetzungs- und Terminologianforderungen verschiedener Textsorten und die Auswahl der Arbeitstexte nach Textsorte in Kombination mit Niveaustufe der KT. Dazu kommt die Koordination und Homogenisierung separat erstellter Teilstücke eines größeren Übersetzungsauftrags.

Es wurde gezeigt, dass die Auswahl der Software nicht von vorrangiger Bedeutung für die Vermittlung oben genannter Ausbildungsziele ist, da alle CAT-Pakete über die essentiellen Bestandteile TM und Terminologiedatenbank verfügen. Bei der Auswahl von PC basierter CAT Software, die während der Ausbildung zum Einsatz gebracht wird, sollten die praktische Verfügbarkeit für die Teilnehmer und

²¹ Stand vom 21. Jan. 2012. Vgl. <<http://www.atril.com/de/produkte/deja-vu-x-standard>>. Für Schulungszwecke kann man eine 30-Tage Testversion kostenlos herunterladen.

²² Siehe oben: Textsorten, MTPE, TM, Glossar und Kollaboration in Verbindung mit Translation Management.

Eignung zur Demonstration von Übersetzungsprozessen im Vordergrund stehen. Unter dem Aspekt der finanziellen und technischen Verfügbarkeit ist das kostenlos von jedem PC mit Internetanschluss zu bedienende GTT gut für die Vermittlung erster Kenntnisse im Umgang mit CAT geeignet. Durch den Vergleich von maschinell erzeugten Rohübersetzungen mit und ohne selbst eingepflegtem TM und Terminologiedatenbank lassen sich die Funktionsweise dieser beiden Komponenten sowie die Notwendigkeit der Nachbearbeitung (PE) von maschinell erzeugten Übersetzungen demonstrieren. Der Benutzer sieht, dass die Übergänge zwischen MT, MTPE und CAT fließend sind und der größte Unterschied zwischen Googles MT/CAT Kombination und PC-Software die fehlende Spezialisierung und gigantische Größe des TM ist.²³

Um eine Kompetenz zur Auswahl und Bewertung von CAT Software für einen vorliegenden Auftrag oder für den Langzeitgebrauch zu schaffen, muss schon in der Ausbildung der direkte Vergleich zwischen verschiedenen Paketen ermöglicht werden. Als Fazit dieses Aufsatzes wird dafür argumentiert, sorgfältig ausgewählte und vorbereitete Texte als Illustration für die jeweilige Textsorte mit verschiedenen CAT Paketen einzeln und kollaborativ, mit und ohne vorbereiteten TM mehrfach zu bearbeiten.

Für eine Ausbildung mit Trados wird häufig das Argument vorgebracht, dass die Ausbildung an der Software des Marktführers stattfinden solle, da manche Übersetzungsbüros die Verwendung dieses Programms zur Voraussetzung für eine Zusammenarbeit mit freien Mitarbeitern machen. Tatsächlich zeichnet sich Trados durch Funktionsumfang, Zuverlässigkeit und Marktdurchdringung vor allen anderen CAT Lösungen aus. Gegen einen Einsatz von Trados in der Ausbildung spricht neben der substantiellen Investition in eine proprietäre CAT-Lösung vor allem die

²³ In einer gigantischen TM Datenbank verfügt GTT über Millionen von mehrsprachig vorliegenden Konkordanztexten und daraus erstellten alignierten Textsegmenten. GTT generiert die MT Rohfassung des Zieltexts aufgrund einer statistischen Steuerung und stellt dem Quelltext eine vollständige MT gegenüber, die der Übersetzer Segment für Segment nachbearbeitet. Die Notwendigkeit der Nachbearbeitung (PE) ergibt sich aus der ungenügenden Qualität der maschinell erzeugten Rohübersetzung, die auch der Laie auf den ersten Blick wahrnimmt. Ordnet der Benutzer einem Projekt jedoch einen selbst generierten TM und ein zur Textsorte passendes Glossar zu, wird die Qualität des Zieltexts dramatisch gesteigert.

verkapselte Funktionsweise des Programms, die dem Nutzer keinen Einblick in die zugrundeliegenden Prozesse erlaubt. Dazu kommt, dass alle Aspekte des Trainings, inklusive der individuellen Übersetzungsaufgaben, an institutionellen Rechnern stattfinden müssen, da man von den Teilnehmern kaum erwarten kann, die Lizenzierungskosten privat aufzubringen. Dies wiederum führt alle bekannten Nachteile von institutionellen Computerlabors mit sich, namentlich Virengefahr, schlechte Wartung veralteter Hardware und zeitliche Beschränkung der praktischen Übungen auf freie Labortermine. Hinzu kommt, dass die Lernkurve für Trados recht steil ist und ein unerfahrener Übersetzer mindestens fünf Zeitstunden benötigt, um sich mit allen Funktionen der Software vertraut zu machen.

Auch für den Einsatz anderer proprietärer Lösungen während der Ausbildung gilt ähnliches. Die meisten dieser Pakete sind für den professionellen Einsatz im Berufsalltag mehr oder weniger gut geeignet und die Entscheidung für eine dieser Lösungen wird von den Anwendern häufig mit nahezu religiösem Eifer verteidigt. Dennoch bleibt das Hauptargument dieses Aufsatzes, dass der souveräne Umgang mit CAT Software nur durch häufige praktische Anwendung trainiert werden kann und dass Lernende – besonders im universitären Bereich, wenn Übersetzen nur einen geringen Teil der Sprachausbildung ausmacht – nur kostenlose Lösungen so häufig nutzen können, dass sie über den Aufbau eines eigenen TM den immensen Nutzen dieses Hilfsmittels erfahren. Konkret seien deshalb der Einsatz von GPL lizenzierten CAT Lösung wie OmegaT oder Anaphraseus empfohlen – möglicherweise mit ergänzenden Sitzungen an institutseigenen Rechnern, die mit Lizenzen proprietärer CAT Pakete ausgestattet sind.

Zusammenfassend muss festgehalten werden, dass menschliche Übersetzer noch lange nicht überflüssig sind; lediglich das Berufsfeld des Übersetzers hat sich geändert. Anforderungen an Geschwindigkeit und terminologische Konsistenz von Übersetzungen sind gewachsen, während die redundanten Teile der Arbeit von spezialisierten Fachübersetzungen nicht mehr jedes Mal neu vom Übersetzer geleistet werden müssen. Für die Zukunft bleibt abzuwarten, wie sich CAT Software entwickelt und welche konkreten Erfahrungen von Lehrenden und Lernenden in der

Ausbildung an diesen Hilfsmitteln gesammelt werden.

5. Bibliografie

5.1 Chinesische Quellen

中科朗瑞。〈朗瑞 CAT 产品信息〉。《北京中科朗瑞软件技术有限公司》。

(2009). Web. 1 Feb. 2012。

王正、孙东云。〈翻译记忆在翻译教学中的优势与局限性〉。《外语界》002

(2009): 16–22。

苏明阳。〈翻译记忆系统的现状及其启示〉。《外语研究》5 (2007): 70–74。

钱多秀。〈计算机辅助翻译课程教学思考〉。《中国翻译》4 (2009): 49–53。

雅信。〈东方雅信机辅翻译软件〉。《北京东方雅信软件技术有限公司》。

2009. Web. 25 Jan. 2012。

鹿鹏。〈整合翻译记忆技术的翻译教学〉。《考试周刊》15 (2011): 80–81。

5.2 Englische Quellen

Atril Language Engineering. “Déjà Vu X2 STANDARD User Guide.” 2011. Web.
20 Jan. 2012.

Bohm, Edgar. “A Translation Memory System in the University Context: practical applications and didactic implications.” *Translationsdidaktik*. Tübingen: Narr, 1997. 361–367.

Bowker, Lynne. *Computer-Aided Translation Technology: A Practical Introduction*. Ottawa, Ont.: University of Ottawa Press, 2002. Didactics of Translation Series.

Casacuberta, Francesco u. a. “Human Interaction For High-Quality Machine Translation.” *Communications of the ACM* 52.10 (2009): 135–138. Web. 20 Sep. 2011.

Craciunescu, Olivia, Constanza Gerding-Salas, und Susan Stringer-O’Keeffe. “Machine Translation and Computer-Assisted Translation.” *Translation Journal* 8.3 (2004). Web. 20 Nov. 2011.

Fišer, Darja. “The Teaching and Learning of ICT Skills for Translators.” *Translation Technology in Translation Classes*. Ed. Rodica Dimitru & Karl Heinz Freigang. Iași: Institutul European, 2008. 103–112.

- Gile, Daniel. *Basic Concepts and Models for Interpreter and Translator Training*. Amsterdam & Philadelphia: Benjamins, 1995. Benjamins Translation Library 8.
- Hutchins, W. John. "Machine Translation and Human Translation: in Competition or in Complementation." *International Journal of Translation* 13.1-2 (2001): 5-20.
- Ma, Yanjun et al. "Consistent Translation Using Discriminative Learning: A Translation Memory-Inspired Approach." *Proceedings of the 49th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics*. Portland, 2011. 1239–1248. Web. 30 Jan. 2012.
- Massey, Gary, and Maureen Ehrensberger-Dow. "Technical and Instrumental Competence in the Translator's Workplace: Using Process Research to Identify Educational and Ergonomic Needs." *ILCEA* 14 (2011). Web. 9 Sep. 2011.
- SDL Language Technologies. "SDL Trados Studio 2009 Professional." Web. 2 Aug. 2010.
- Wikipedia. "Computer-Assisted Translation." *Wikipedia, The Free Encyclopedia*. 13 March 2011. Web. 13 March 2011.
- Wordfast LLC. "Wordfast Classic." *Wordfast Translation Memory Products*. 2011. Web. 25 Jan. 2012.
- Wu, Xiaohong. "Controlled Language: A Useful Technique to Facilitate Machine Translation of Technical Documents." *Lingvisticae Investigationes* 28.1 (2005): 123–169.

5.3 Anderssprachige Quellen

- BDÜ. „Memorandum“. *Mitteilungsblatt für Dolmetscher und Übersetzer MDÜ* 5 (1986): 1–8.
- Dolmetscher-Institut, Universität Leipzig. *Grundfragen der Übersetzungswissenschaft*. Hg von. Albrecht Neubert. Verlag Enzyklopädie, 1968.
- Eberle, Kurt. „Integration von regel- und statistikbasierten Methoden in der Maschinellen Übersetzung“. *Journal for Language Technology and Computational Linguistics* 24.3 (2009): 34–70.

- Glaboniat, Manuela und Martin Müller. *Profile deutsch: gemeinsamer europäischer Referenzrahmen*. Berlin u.a.: Langenscheidt, 2005.
- House, Juliane. „Übersetzen und Sprachmitteln“. *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: ein internationales Handbuch*. Hg von. Hans-Jürgen Krumm. Bd. 1. 2 Bd. Berlin: Walter de Gruyter, 2010. 323–330. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 35.
- Koller, Werner. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. 4. Aufl. Heidelberg; Wiesbaden: Quelle & Meyer, 1992.
- Nord, Christiane. *Textanalyse und Übersetzen*. 3. Aufl. Heidelberg: Groos, 1995.
- Prechelt, Lutz. *Kontrollierte Experimente in der Softwaretechnik*. Berlin: Springer, 2001.
- Rechenberg, Peter. *Technisches Schreiben*. München, Wien: Hanser, 2006.
- Reiss, Katharina. *Grundfragen der Übersetzungswissenschaft: Wiener Vorlesungen*. 2. Aufl. Hg von. Mary Snell-Hornby & Mira Kadric. Wien: WUV, 2000. WUV-Studienbücher Geisteswissenschaften 1.
- Strandvik, Ingemar. „Las memorias de traducción en la Comisión Europea (=Translation Memories in der Europäischen Kommission)“. *revista.tradumàtica* (2001). Web. 8 Feb. 2011.
- Viëtor, Wilhelm. *Der Sprachunterricht muss umkehren! ein Beitrag zur Überbürdungsfrage [Urspr. Heilbronn 1882]*. 3. Aufl. Leipzig: Reiland, 1905.
- Welsh, Susan, und Marc Prior. „OmegaT Für CAT Anfänger“. Übers von. Esther Schwemmlin. 2010. Web. 15 Nov. 2011.

6. Tabellen

Tabelle 1: Marktübersicht CAT Software

	TM	TMX ²⁴	MTPE	Kollab.	Chin. ²⁵	DTP ²⁶	EP / MP ²⁷
Google Translator Toolkit ²⁸	✓	✓	✓	✓	✓	-	-/-
朗瑞 CAT Longray	✓	✓	✓	✓ ²⁹	✓	✓ ³⁰	?/? ³¹
Wordfast Classic	✓	✓	-	✓	✓ ³²	_ ³³	-/350 ³⁴
OmegaT	✓	✓ ³⁵	_ ³⁶	-	_ ³⁷	_ ³⁸	-/-

²⁴ Benutzergepflegte Terminologie-Datenbanken (Glossare) können im TMX-kompatiblen Format im- und exportiert werden.

²⁵ Übersetzungen im Sprachenpaar Chinesisch↔Deutsch. Während die Implementierung asiatischer Schriftzeichen durch die Umstellung auf Unicode kaum noch Probleme verursacht, ist Segmentierung und Alignierung chinesischer Quelltexte aufgrund fehlender oder uneinheitlicher Marker, sowie aufgrund grammatischer und semantischer Ambiguitäten häufig noch nicht zufriedenstellend gelöst. In dieser Spalte werden nur solche CAT-Pakete markiert, die in der Lage sind, Segmente aufgrund von chinesischen Satzzeichen, Frage- und Satzend- Partikeln etc. zu erkennen und dem Benutzer Eingriffe in die Alignierung erlauben.

²⁶ Ist der Zieltext innerhalb der CAT-Oberfläche bis zu einem druckfertigen Ergebnis bearbeitbar, oder muss er nach der Übersetzung noch mit speziellen DTP-Programmen weiterverarbeitet werden?

²⁷ Kosten für eine Einzel- beziehungsweise Mehrplatzlizenz in Euro.

²⁸ Dieser interaktive Dienst ist nicht zu verwechseln mit dem beliebten und häufig kritisierten MT Angebot Google Translate. Unter <<http://translate.google.com/toolkit/>> lassen sich Dokumente hinauf- und herunterladen, TM und Glossare einzelnen Übersetzungsprojekten zuordnen und interaktive CAT-Prozesse steuern.

²⁹ In der Business- und in der Lehrversion.

³⁰ Longray nutzt Microsofts Makrosprache Visual Basic und übernimmt alle Formatierungen, indem es das Original überschreibt. Dies funktioniert allerdings nicht mit komplex formatierten Dokumenten, bei denen das System einfach den Dienst versagt. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, komplex formatierte Originale zunächst unformatiert abzuspeichern und zu übersetzen und anschließend die notwendigen Formatierungen vorzunehmen.

³¹ Preisinformationen sind nur telefonisch über eine schlecht zu erreichende Pekinger Hotline verfügbar (Zhongke Langrui).

³² WF hält keine vorgefertigten Module für Chinesisch oder Deutsch bereit, unterstützt aber alle Sprachen, die von MS WordTM unterstützt werden. Das bedeutet, dass alle TM und Glossare vom Benutzer neu angefertigt werden müssen. Die Segmentierung von chinesischen Quelltexten funktionierte bei meinem Test mit einer chinesischen Version von Windows XP problemlos. Die chinesische Lokalisierung der Benutzeroberfläche ist abgeschlossen, so dass man alle Menüs unter anderem auch in chinesischer Sprache sehen und bedienen kann.

³³ Wordfast Classic öffnet Microsoft Word Dateien in der programmeigenen Bearbeitungsoberfläche, zeigt Formatierungen als proprietäre XML-Tags an und speichert die Zielfile mit allen Formatierungen wieder im Word-Format, sofern der Benutzer während der Bearbeitung die entsprechenden XML-Tags nicht verändert hat.

³⁴ Eine Testversion von Wordfast Classic mit einer auf 500 Einträge begrenzten TM Kapazität ist kostenlos per Download erhältlich (Wordfast LLC).

³⁵ Einige kleinere, unkomplizierte Anpassungen sind für den Datenaustausch in Konformität mit dem TMX-Standard notwendig.

³⁶ Maschinensetzungen werden nicht nativ angeboten, aber Vorschläge des Internet-Übersetzungsdienstes Google Translate können automatisiert abgefragt werden.

³⁷ Chinesisch lokalisierte Versionen von OmegaT in Kurz- und Langzeichen existieren zwar, aber die Lokalisierung betrifft nur die Oberfläche, nicht die Segmentierung chinesischer Quelltexte. Nur wenn

SDL Trados Studio 2011	✓	_ ³⁹	✓	-/✓ ⁴⁰	✓ ⁴¹	✓ ⁴²	845/2985 ⁴³
Déjà Vu X2	✓	✓	✓	-/✓	-	-	290/1490

Tabelle 2: Im Text verwendete Abkürzungen

CAT	<i>Computer Assisted Translation</i> – Computerunterstützte Übersetzung Der Übersetzer benutzt computerisierte Hilfsmittel, um effizienter zu arbeiten.
DTP	<i>Desktop Publishing</i> – Publizieren vom Schreibtisch aus Die layouttechnische Überarbeitung eines Textes vor der Drucklegung.
GTT	<i>Google Translator Toolkit</i> Ein kostenloses online CAT Angebot.
LAN	<i>Local Area Network</i> – lokales Computernetzwerk Ein Rechnernetz, das in seiner Ausdehnung auf 500 Meter beschränkt ist und in Heimnetzen, Universitäten oder Unternehmen eingesetzt wird.
MT	<i>Machine Translation</i> – Maschinelle Übersetzung Übersetzung eines quellsprachlichen Textes durch den Computer ohne menschliche Interaktion.
MTPE	<i>Machine Translation Post Editing</i> – Nachbearbeitung maschineller Übersetzung
PE	<i>Post Editing</i> – Nachbearbeitung Um ein druckfertiges zielsprachliches Ergebnis zu präsentieren, müssen Übersetzungen sprachlich und layouttechnisch nachbearbeitet werden.
SDL	SDL International ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das sich auf computerisierte Sprachlokalisierungs- und Übersetzungsprodukte

die Quelltexte mit westlichen Satzend-Markierungen (Punkten) ausgezeichnet sind, erkennt das Programm jeweils einen Satz als ein Segment.

³⁸ Wie bei WordFast müssen OmegaT Texte programmintern mit XML Tags versehen und dann über eine Textverarbeitung für den Endgebrauch formatiert werden.

³⁹ Das für Glossarverwaltung notwendige Zusatzmodul SDL MultiTerm Extract 2011 kostet weitere 400 €.

⁴⁰ Die eingebaute Kollaborations-Funktionalität SDL Studio GroupShare benötigt die Komponenten Project Server 2011, TM Server 2011 und MultiTerm Server 2011. Damit ist diese Freelance-Version zwar in der Lage, passiv in kollaborative Projekte eingebunden zu werden, sofern ein zentraler Trados-Server existiert.

⁴¹ Die Benutzeroberfläche ist lokalisiert und kann auf chinesische Menus umgestellt werden. Segmentierung und Alignierung funktionieren – zumindest in der getesteten chinesischen Version von Windows XP – problemlos.

⁴² SDL Trados integriert Microsofts Textverarbeitungsprogramm Word und verfügt somit über dessen ganze DTP-Funktionalität.

⁴³ Stand: 29. Jan. 2012.

spezialisiert hat. Die deutsche Firma Trados GmbH wurde 2005 von SDL international gekauft.

- TM *Translation Memory* – Übersetzungsspeicher
Eine Datenbank, in der quellsprachliche Segmente (Sätze oder Teile von Sätzen) zielsprachlichen Übersetzungen zugeordnet werden.
- TMX *Translation Memory eXchange*
Ein produktunabhängiges Datenformat, das zum Austausch der TM zwischen verschiedenen CAT Anwendungen dient. TMX basiert auf XML.
- WYSIWYG *What You See Is What You Get*
Ein Dokument wird während der Bearbeitung am Bildschirm genauso angezeigt, wie es bei der Ausgabe auf den Drucker aussieht.
- XML *Extensible Markup Language*
Im CAT-Bereich wird XML eingesetzt, um Layout- und andere Informationen im Text darzustellen. XML dient auch dem plattformunabhängigen Austausch von TM-Daten zwischen CAT-Systemen.